

Behandlungs- und Beratungsführer für Fachleute und Eltern

Ein Wegweiser für die AD(H)S-Diagnostik und -Therapie im
Kreis Minden-Lübbecke

**AD(H)S = Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit und ohne Hyperaktivität
(übersteigertem Bewegungsdrang)**

Dieser Behandlungsführer hat die Aufgabe, Ihnen als Eltern mehr Sicherheit beim Suchen und Finden von wirksamer Hilfe für Ihr Kind zu geben und Sie als Fachfrau/Fachmann dabei zu unterstützen, durch gezielte Ansprache anderer Fachleute ein maßgeschneidertes und vollständiges Hilfskonzept anbieten zu können.

Er soll Ihnen den Weg weisen zur Beantwortung der Fragen: Hat mein Kind AD(H)S? Was kann ich tun, an wen kann ich mich wenden?

Ein Hilfsangebot für Eltern in schwierigen Erziehungssituationen bietet der ADHS-Elterntrainer (<http://adhs-elterntrainer.de>). Das wissenschaftlich fundierte Trainingsprogramm ist kostenfrei und ohne Registrierung nutzbar.

Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.zentrales-adhs-netz.de

Für eine Aufnahme in die Liste ist das Ausfüllen der sogenannten „Kriterienliste Diagnostik und Therapie von AD(H)S“ notwendig. Aus diesem Grund sind nicht alle Behandelnden hier aufgeführt.

Pro Unterabschnitt sind die Adressen rein alphabetisch geordnet. Bei Zweifel über Zugangswege oder Abrechnungsmodalitäten, fragen Sie bitte direkt beim Anbieter nach.

Kontakt:

Kompetenznetzwerk AD(H)S

c/o Gesundheitsamt des Kreises Minden-Lübbecke

D. Evans, Portastraße 13, 32423 Minden, Tel.: 0571-807-28630,

Fax: 0571 807-38630, E-Mail: d.evans@minden-luebbecke.de

Was Sie über AD(H)S, Diagnostik und Therapie wissen müssen:

Störungsbild:

Kinder mit AD(H)S sind unaufmerksam und ungebremst impulsiv; die meisten von ihnen, aber nicht alle, hyperaktiv. Ihr auffälliges Verhalten betrifft mehrere Lebensbereiche und entspricht nicht dem, was man in ihrem Alter erwartet. Sie können häufig ihre intellektuellen Möglichkeiten nicht entsprechend umsetzen. Sie leiden unter ihren oft schwerwiegenden Störungen im sozialen Umfeld wie Familie, Kindergarten oder Schule und im Freundeskreis. Die Schwierigkeiten beginnen in der Regel vor dem Alter von 6 Jahren und halten lange Zeit an, teilweise bis ins Erwachsenenalter hinein.

Ursachen:

Beim Störungsbild wirken verschiedene Faktoren zusammen. Nach heutigem Stand der Forschung wird genetischen Faktoren bei der Entstehung eine zentrale Rolle zugeschrieben. Diese führen zu fehlerhafter Informationsverarbeitung und mangelnder Steuerungskontrolle in wichtigen Hirnzentren. Im Zusammenwirken mit Umwelteinflüssen und sich negativ verstärkenden Faktoren entwickeln sich das Erscheinungsbild und der Schweregrad.

Leitlinien zur Diagnose und Behandlung:

Es gibt aufwendige und international anerkannte Kriterien, die die Diagnose sichern und abgrenzen. Diese Kriterien sollen gewährleisten, dass nicht fälschlicherweise Kinder als AD(H)S-Kinder diagnostiziert und fehlbehandelt werden. Das Kompetenznetzwerk AD(H)S Kreis Minden-Lübbecke arbeitet nach diesen Kriterien.

Zur Diagnosesicherung gehören u.a.:

- die gezielte Befragung der Eltern und ErzieherInnen/LehrerInnen des Kindes
- die Befragung des Kindes selbst
- die Anwendung von standardisierten Fragebögen
- die körperliche Untersuchung
- die testpsychologische Untersuchung

Die Therapie der Kinder ist vielschichtig und beinhaltet je nach Bedarf:

- die umfassende Beratung von Eltern und Bezugspersonen
- Elternt raining/Interventionen in der Familie
- Interventionen im Kindergarten/in der Schule
- kognitive Verhaltenstherapie des Kindes oder Jugendlichen
- bei entsprechender Indikation auch die medikamentöse Therapie.
- Bei begleitenden Störungen wie z. B. Teilleistungsstörungen sind ergänzende therapeutische Maßnahmen sinnvoll, um einer Verschlimmerung der AD(H)S-Problematik und einer eventuell drohenden seelischen Behinderung vorzubeugen.



